

FDP-Ratsfraktion, Hans-Jörg Schuster, Fraktionsvorsitzender

Sitzung des Stadtrates am 28. Januar 2010

Tagesordnungspunkt 5 Aktuelle Debatte

„Gefahrenabwehr in der Landeshauptstadt Magdeburg – hoheitliche Aufgabe Winterdienst für die Stadt – nur für die Stadt?“ (Antragsteller: Die LINKE)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren

Lassen Sie mich zu dem bisher Gesagten noch einige kurze Bemerkungen anfügen.

Das Tief Daisy hatte uns alle fest im Griff. Aber wir hatten auch schon früher schlimme Winter. Ich erinnere bloß an den Winter 1978/79.

Wo liegt heute unser Problem? Wir haben eine extreme Witterungslage mit viel Schnee, einer kurzen Tauwetterperiode und dann hartem Frost.

Selbst wenn man den Schnee aus der Stadt zu bekommen wollte, würde es meiner Meinung nach wahrscheinlich erhebliche Schäden an den Straßen verursachen, sollte jetzt versucht werden mit grober Technik die Eismassen zu beseitigen. Manchmal muss man sich eben Extremsituationen einfach beugen.

Ich finde, dass die Zuständigen verantwortungsvoll gehandelt haben und dass diejenigen, die die Aufgaben im Rahmen der Stadt wahrgenommen haben, das getan haben, was möglich war.

Anrede

Die MVB haben dort, wo sie in Eigenverantwortung für die Haltestellenbereiche zuständig waren, gut gehandelt. Funktioniert hat es nur nicht an den Schnittstellen. Ich habe nicht gewusst – und deswegen nehme ich das gerne entgegen - dass 600 Haltestellenbereiche der MVB von Privatleuten, sprich von Anliegern, geräumt werden müssen. Ich denke, hier sollte man sicher zukünftig in den entsprechenden Dokumenten Änderungen vornehmen, denn das kann es nicht sein. Lieber Wolfgang Wähnelt, dass die Radfahrer die Verlierer bei solchen Schneesituationen sind, ist auch bekannt. Der Schnee wird durch das Räumfahrzeug auf den Gehweg geräumt und der Anlieger räumt ihn vom Gehweg wieder zurück und dann bleibt der Berg genau da, wo normalerweise der Radfahrer fahren will. Ich denke aber auch, diese Einschränkung kann man ein paar Tage hinnehmen.

Ich persönlich finde, dass zuviel Salz eingesetzt worden ist. Nach meiner Kenntnis dürfen nur Kommunen Salz streuen. Hier sollte man sich künftig auch ein bisschen zügel.

Anrede

Ich wohne in Texas. Wir haben in Texas Straßen mit Häusern, die sind so groß wie 3-Raum Neubauwohnungen in Neu Olvenstedt. Und die Leute, die dort wohnen, haben akribisch ihre Straßen geräumt. Ich will damit sagen, dass da, wo Eigenverantwortung der Bürger gefordert ist, wo sie eigenverantwortlich handeln können, dies auch getan wird. Es ist schon fast putzig anzusehen: Sie gehen mit Holzhacke, Schaufel und Spaten Schnee und Eis zu Leibe.

Das Problem aber ist, dass der Schnee dann halt bloß woanders hingeschoben wird. Man kann die Schneemassen zusammenschieben, man kann sie zu einem Turm auftürmen, aber irgendwann ist Schluss.

Wie ich gesehen habe, klappt es auch dort, wo Eigentumswohnungen sind oder wo der Winterdienst über einen Hausmeisterservice ordnungsgemäß organisiert wird. Ich habe einen Mitarbeiter, der wohnt in der Lerchenwuhne in einem solchen Neubaublock, den man zu Eigentumswohnungen umgewandelt hat. Vor dem Haus finden Sie keinen Schneeberg, dort sind die Parkplätze geräumt. Das haben die Leute alles selber gemacht. Links und rechts daneben, wo Großvermieter Wohnungen vorhalten, da liegt der Schnee, da sind die Parktaschen nicht geräumt, da ist das blanke Chaos. Wo sich die Leute darauf verlassen, dass der Vermieter oder

die Stadt räumen, wo die Eigenverantwortung der Leute nicht zählt und nicht gefordert wird, da funktioniert es nicht.

Ich denke, wir sollten weiter auf Eigenverantwortung der Bevölkerung setzen. Was die Stadt machen kann hat sie meiner Auffassung nach getan.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort!